



**Evangelische Versöhnungsgemeinde
Buchschlag-Sprendlingen**



**Unser Gemeindebrief
Weihnachten 2016**

www.buntekirche.de

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.

Präambel zum Fusionsvertrag der
Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen
Apostelgeschichte 2,42

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich grüße ich Sie - und wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit und ein großartiges Weihnachtsfest, an dem das Wunder von Bethlehem Ihr Herz wärmen und Ihre Seele glücklich machen soll - und sei es nur für einige kurze und kostbare Momente.

Mir geht es in der Advents- und Weihnachtszeit meistens so, dass vor allem das, was ich mit meinen Sinnen wahrnehmen kann, ergreifend und bewegend von dem über zweitausend Jahre alten Weihnachtswunder erzählt, während mein Verstand gelegentlich hinkt:

Die Melodien alter Weihnachtslieder lassen die Weihnachtsfeste meiner Kindheit wieder lebendig werden und schenken mir einen genauso unerschütterlichen wie hellen Kinderglauben - da kann es draußen in der Welt so dunkel sein, wie es will.

Der Geruch von Weihnachtsplätzchengewürzen, z.B. Anis, durchbricht meinen Alltag, reißt mich aus meiner werktäglichen Gewohnheitsmäßigkeit - und eine vollkommene Nebensächlichkeit fordert auf einmal meine ganze Aufmerksamkeit. Mein Innehalten beim Essen eines Anisplätzchens (oder auch einer Haselnussmakrone), mein konzentriertes Hinschmecken schenken mir das Glück purer Gegenwart,

die weder nach hinten schaut und schon gar nicht nach vorne, wo ziemlich sicher Termine und Aufgaben warten, die ich zu beachten und zu erledigen habe - und zwar so, dass Stunden- und Minutenzeiger meiner Uhr nicht vorwurfsvoll oder beleidigt dreinblicken.

Probieren Sie es ruhig einmal aus und lassen Sie sich für ein Weihnachtsplätzchen ein paar Minuten Zeit.

Wenn Sie dabei die Augen schließen und sich nur auf das konzentrieren, was Ihre Geschmacksnerven melden, dann könnte es passieren, dass Ihnen ein tröstlich-glücklicher Augenblick von Zeitlosigkeit geschenkt wird in diesen wenigen Minuten. So widersprüchlich das auch klingt!

Und auch meine Augen gehen hellwach durch die adventlich-weihnachtlichen Tage: Gott lässt sie irgendwie öfter dorthin schauen, wo ein anderer Mensch mich zu Tränen rührt, dessen Hand ich halten oder dessen Schultern ich stärken möchte.

Wenn ich so etwas erlebe, dann kommt mir mein Verstand reichlich töricht vor, wenn er sagt: „Das Weihnachtswunder ist lange her - und was hat es uns schließlich gebracht?“

„Alles hat uns dieses Wunder gebracht“, rufen dann meine Sinne und Gefühle, „und vor allem Liebe, die keine Fragen stellt und ohne Bedingungen liebt.“

Und wenn ich diesen Weihnachtsruf meiner Gefühle höre, dann ist es fast so, als könnte ich richtig spüren, wie Gott mit seiner mächtigen und lieben Hand mein Leben streichelt. -

Ich hoffe, Sie nehmen es mir nicht allzu übel, liebe Leserinnen und Leser, wenn ich mich nun nach meinen Gedanken zum Weihnachtsfest, dem Geburtstagsfest für unseren großen Retter und Heiler, einigermaßen unvermittelt einem dagegen doch sehr kleinen und unbedeutenden Geburtstag zuwende:

Unsere Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen wird in dieser Advents- und Weihnachtszeit zehn Jahre alt, und mit einem kleinen Fest am 1. Advent möchten wir das dankbar feiern: zusammen mit Ihnen - und Gästen, die wir zu uns einladen werden.

Zehn Jahre!

Auf der einen Seite kann ich es kaum glauben, dass schon so viel Zeit vergangen ist, seit wir am 1. Advent 2006 fröhlich unsere Gemeindevereinigung gefeiert haben. Vieles aus unserer Anfangszeit ist mir noch sehr anschaulich in Erinnerung, fast so, als wäre es gestern gewesen.

Und andererseits waren diese zehn Jahre auch so voll mit Ereignissen, begeisternden und traurigen, dass es mir schwer fällt zu begreifen, dass das alles in einen solchen Zeitraum passen kann.

Wenn ich heute zurückschaue auf den Weg der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen, so sehe ich vieles, für das ich sehr dankbar bin:

gut besuchte Gottesdienste - oft mit Menschen aus allen Altersgruppen und natürlich aus Sprendlingen und aus Buchschlag;

eine genauso voluminöse wie für unsere Gemeinde segensreiche Konfirmandenarbeit mit vielen Jugendlichen aus Buchschlag und Sprendlingen und mehr als dreihundert Konfirmierten in zehn Jahren;

neue Begegnungen und neue Freundschaften über die alten Gemeindegrenzen hinweg;

ein Kirchenvorstand, in dem von Anfang an heiter, konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet wurde - und das gilt für den gesamten Zeitraum, auch wenn sich die Zusammensetzung durch zwei Kirchenvorstandswahlen verändert hat;

das Bewahren von Bewährtem in den beiden Teilen der Gemeinde: z.B. Buchschlager Gespräche, Chor, Kindergottesdienst, Kochende Männer, Pfadfinder... in Buchschlag (natürlich auch mit Sprendlingern) - Gemeindebücherei, Glaubenskurse, Seniorennachmittage, interreligiöse Arbeit in der Kindertagesstätte und im Familienzentrum... in Sprendlingen (natürlich auch mit Buchschlagern) -

und darüber hinaus viele Berührungspunkte im Alltag der Gemeinde - und ein festes Zusammenstehen bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen. -

Über unseren Fusionsvertrag hatten wir geschrieben:

Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. (Apg. 2,42)

Dieser Vers sollte uns Richtschnur sein, und ich habe den Eindruck, dass wir uns tatsächlich an diesen Worten orientiert haben.

Gott(!) sei Dank! -

Auch wenn mich als Pfarrer dieser „vereinten Doppelgemeinde“ viele unumgängliche „Spagatübungen“ stark gefordert haben - und ich auch jetzt noch immer wieder Phasen erlebe, in denen ich mich tatsächlich überfordert fühle, so gibt es doch auch viele Erlebnisse und Tage, an denen ich sehr glücklich bin, Pfarrer einer so vielfältigen und „besonderen“ Gemeinde sein zu dürfen.

Und dass ich - besonders auch nach meiner Bandscheiben und Krebsgeschichte - meine Arbeit hier fortgesetzt habe, liegt an Ihnen, liebe Gemeindeglieder: Ihre wohlwollende Begleitung meiner Arbeit - und dass Sie mich als Pfarrer meistens so nehmen können, wie ich bin, haben mir immer wieder neue Kraft gegeben. Danke! -

Wie schade, dass Hansjörg Schiebe, der als Kirchenvorstandsvorsitzender in Buchschlag, einen wesentlichen Anstoß gab, aus einer gemeinsamen Fusionsvision Wirklichkeit werden zu lassen unser 10-jähriges Jubiläum nicht mitfeiern kann: er ist im Jahr 2010 verstorben. Und er fehlt mir.

Und auch andere treue Weggefährtinnen und Weggefährten werde ich am 1. Advent schmerzlich vermissen, selbst wenn ich sie im Himmel gut aufgehoben weiß. Zu ihnen gehört natürlich auch mein Buchschlager Vorgänger, Pfarrer Walter Bohris. -

Liebe Sprendlinger, liebe Buchschlager - liebe Versöhnungsgemeinde: Ich vertraue darauf, dass wir gemeinsam in die Zukunft gehen werden - untergehakt und unverdrossen, phantasievoll und liebevoll - und in der Gewissheit, dass Gottes Geist mitten unter uns ist.

Mit „sinnlichen“ vorweihnachtlichen Grüßen
(denken Sie an das Anisplätzchen!) -

Ihr Pfarrer Jochen-M. Spengler

Flüchtlinge und interkulturelle Vielfalt

Auch in diesem Jahr fanden wieder – wie in 40 Jahren zuvor – die Interkulturellen Wochen der Stadt Dreieich statt. An denen sich verschiedene Gruppen und Organisationen mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Formaten beteiligt haben. Um über andere Kulturen und Religionen zu informieren und Begegnungen zwischen deren Angehörigen zu organisieren.

Den diesjährigen Wochen kam eine besondere Bedeutung unter dem Aspekt der starken Flüchtlingsbewegungen und der daraus resultierenden Notwendigkeit des Verständnisses von anderen Kulturen und Religionen zu. Auch unsere Kirchengemeinde war durch die Mitwirkung an mehreren Veranstaltungen aktiv und vielfältig beteiligt. Besonders hervorzuheben sind dabei die beiden bewusst auf Begegnungen ausgelegten Veranstaltungen „Schwarz & Weiß-Open-Air-Dinner – Vielfalt auf dem Tisch“ und

„Ernten – Danken – Feiern“.

Die Stadt Dreieich war bisher (und ist) in der beneidenswerten Situation, „Massenunterkünfte“ für Flüchtlinge vermeiden zu können. So dass sie überwiegend in (relativ) normalen Lebensverhältnissen und – soweit möglich – im Familienverbund untergebracht werden konnten und können.

Dies hat erfreulicherweise zur Folge, dass schon Wesentliche, wenn auch sicherlich noch nicht alle, entscheidenden Schritte zur Integration vollzogen werden können. Deshalb mag das Bedürfnis nach Veranstaltungen für Flüchtlinge oder durch Flüchtlinge in unserer Kirchengemeinde nicht immer so hoch sein wie in anderen Gemeinden.

Gleichwohl sind insgesamt die Veranstaltungen, beginnend mit dem „Gemeinsamen Essen“ durch die „Kochenden Männer“ im Frühjahr und das Picknick im Sommer und die bei-



den vorstehend geschilderten Feste von Einheimischen wie geflohenen Menschen gut angenommen worden.

Auch wenn solche Treffen nichts Grundsätzliches bewegen können, sind sie doch ein kleiner Baustein zur Entwicklung eines gegenseitigen Verständnisses füreinander und mögen das Interesse wecken, sich mit den vielen Einzelschicksalen zu beschäftigen, die Flucht und Vertreibung mit sich bringen. In dem Roman „Tea-Bag“ von Henning Mankell erzählt die Protagonisten der Geschichte

„...Ich glaube, niemand versteht wirklich, was es bedeutet zu fliehen. Wenn man gezwungen ist, aufzubrechen, alles hinter sich zu lassen und um sein Leben zu laufen. In dieser Nacht,..., hatte ich das Gefühl, als schleppte ich alle meine Gedanken und Erinnerungen hinter mir her wie eine blutige Nabelschnur, die nicht reißen wollte, ehe ich weit, weit vom Dorf entfernt war. Ich glaube, niemand, der nicht selbst zur Flucht gezwungen war und vor Menschen davongelaufen ist, die drohten, ihn zu töten, kann ermessen, was es bedeutet...Man kann einem anderen Menschen nicht voll und ganz erklären, was es bedeutet, mitten ins Dunkle hineinzurennen, mit dem Tod und dem Schmerz und der Erniedrigung auf den Fersen.“

Verfolgung, Flucht und Vertreibung sind hier scheinbar so fern. Und doch sollten wir uns auf unserer Insel des Friedens, der politischen und sozialen Sicherheit bewusst sein, dass dieser Zustand eher Ausnahme als Regel ist.

Gewiss, auch in unserer Gesellschaft gibt es viele Mißstände und Fehlentwicklungen, aber im Vergleich zu dem, was viele Flüchtlinge erfahren und erleiden, mögen die Probleme zumindest erträglich sein. Schauen wir auf die Geschichte von Jesus, sehen wir, dass auch er vor mehr als zweitausend Jahren schon kurz nach seiner Geburt mit seinen Eltern fliehen musste. Es ist, als habe die Menschheit seit dem nichts gelernt. Umso wichtiger ist es, Flüchtlingen die Hand zu reichen.

Schön wären regelmäßige Angebote statt einmaliger Events. Zu denken wäre an Hausaufgabenhilfe oder Deutschunterricht für Erwachsene oder auch regelmäßiges gemeinsamen Kochen. Dazu fehlen derzeit aber leider noch die personellen Kapazitäten. Die Kirchengemeinde beteiligt sich aber am „Runden Tisch“ der Stadt Dreieich. Vielleicht entspringen daraus neue organisations- und stadteilübergreifende Initiativen, die das Angebot einer kontinuierlichen Hilfe für Flüchtlinge sicherstellen können.

Aus dem Kirchenvorstand heraus ist eine noch kleine ökumenische Arbeitsgruppe, die für jedermann (und jederfrau) offen ist, gegründet worden, die sich um das Thema Flüchtlingshilfe kümmert. Es wäre schön, wenn sich weitere Interessierte melden würden.

Stefan Werner
(Kontakt: DrStefan.Werner@t-online.de
oder über das Pfarrbüro)

Berichte aus der Gemeinde

Open Air Dinner am 10. September

Im Rahmen der interkulturellen Wochen 2016 luden die Dreieicher Elternlotsinnen, das Familienzentrum Bunte Kirche der Ev. Versöhnungsgemeinde und das Integrationsbüro der Stadt Dreieich am 10. September ganz herzlich zum 1. schwarz&weiß-open-air-dinner ein. Auf unserer Wiese



am Gemeindezentrum Hegelstraße fanden sich rund 50 in schwarz & weiß gekleidete Besucherinnen und Besucher ein.

Gemeinsam wurde die „Vielfalt auf dem Tisch“ genossen. Jeder brachte etwas mit und so wurden Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern unter freiem Himmel verspeist und dabei viel geplaudert.

Der gemütliche Abend bei Kerzenschein und sommerlichen Temperaturen bleibt sicherlich allen in bester Erinnerung und wartet geradezu auf eine Wiederauflage!

Veronika Martin



Ehrung für Günter Heipt

Am 18. September wurde unser langjähriges Gemeindeglied Günter Heipt aus dem Dienst als Schatzmeister des Dreieicher Diakonievereins feierlich verabschiedet. Der Verein hat die Aufgabe, die örtliche Diakoniestation, welche als evangelischer Zweckverband organisiert ist, aus den Reihen der Bürgerschaft und der Kirchengemeinden zu unterstützen.

Der Leiter der Pflegedienste, Andreas Gusenbauer, dankte Herrn Heipt für 10 Jahre ehrenamtliche Vorstandstätigkeit und eine stets akkurat geführte Kasse. Die Diakoniestation hat im letzten Jahr neue Räume auf dem Gelände der Christuskirche in der Fichtestrasse bezogen, welche anlässlich des Diakoniesonntags an diesem Tag besichtigt werden konnten.

Ihr / Euer Peter Illert



Erntedankgottesdienst

Nicht mit einem Orgelvorspiel, sondern mit einem fröhlichem Gesang der Kinder aus dem Kindergarten in der Hegelstraße wurde der Erntedank-Gottesdienst eröffnet.

Der Gottesdienst für Klein und Groß stand ganz im Zeichen des Dankes. Pfarrerin Ingeborg Verwiebe entdeckte gemeinsam mit den Kindern und den Erwachsenen die

vielen Geschenke, die wir immer wieder von Gott bekommen. Nicht nur die Äpfel an den Bäumen auch die Menschen und vor allem auch die Kinder sind ein Geschenk Gottes!

Bei herrlichem Sonnenschein und einem gut gefüllten Innenhof wurde dann im Anschluß weiter gefeiert.



Das Erntedankfest gehört zu den ältesten Festen, das die Menschen feiern. Traditionell wird mit dieser Feier Gott am Ende der Erntezeit dafür gedankt, dass er die Früchte, das Gemüse und das Getreide wachsen und reifen ließ. In unserer Zeit erinnert uns das Fest auch daran, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, dass wir so viel Nahrung auf unseren Tellern haben.

Nach einem Tischgebet in verschiedenen Sprachen, gab es dann eine köstliche Gemüsesuppe, Couscous, Ashurasuppe und auch amerikanischen Kürbiskuchen. Dank allen, die dabei geholfen haben.

Holger Semsroth



Die Buchschlager Pfadfinder sind wieder in Fahrtenstimmung

Auch wenn die Hauptsaison des guten Wetters, der Sonne und der warmen Temperaturen schon vorbei ist; die Aktionen der Pfadfinder, unter anderem die des Stammes Grüner Drache Buchschlag, haben noch lange kein Ende genommen.

So ging es zu Beginn der Herbstferien auf Lager nach Bad Vilbel. Freitagmittag starteten wir mit der Bahn vom Buchschlager Bahnhof aus. Wir waren zu Gast im Stammesheim der Grauen Biber, deren Räumlichkeiten und Gelände die Jüngeren zum Erforschen und Spielen einluden. Die älte-



ren Pfadfinder brachen unterdessen zu einem mehrtägigen Haik auf, also einer Wanderung mit mehreren Stationen durch den Taunus. Am Samstag statteten die Wildlinge und Wölflinge dem Bad Vilbeler Brunnen- und Bädtermuseum einen Besuch ab, wo es

viel rund um den Kurort zu entdecken gab.



Sonntags nutzten wir das Gelände für das beliebte Tauschspiel, bei welchem die verschiedenen Wölflingsteams die Zutaten für eine Vorspeise, Hauptspeise bzw. Nachtisch, kurz: das Mittagessen an verschiedenen Stationen ertauschten. Das 3-Gänge-Menu wurde ein riesiger Erfolg.



Sonntags trafen auch die Haiker wieder am Stammesheim ein, die 6 Stationen angelaufen hatten und somit etwa 35 Kilometer zu Fuß zurückgelegt hatten und zwei Nächte in Schutzhütten rund um Bad Vilbel übernach-

tet hatten. Der Montag wurde von einem spannenden Rätsel gefüllt, bei dem zwei Teams gegeneinander antraten. Das Ziel war, einen Kriminalfall aufzulösen, indem die Gruppen aufmerksam Hinweise gesucht und Verdächtige verhört haben.

Viel zu schnell kam der Dienstag und mit ihm die Heimreise. Wie jedes Lager wurden die Abende im Zelt mit Geschichten, Tschai, Gesang und Gitarre begleitet, wodurch das Pfadfinderfeeling schön wie eh und je aufgenommen konnte.

Bundeslager im Herbst

Neben dem Pfingstlager ist das Bundeslager im Herbst sowohl für Pfadfinder und Jungpfadfinder als auch für Wildlinge und Wölflinge eines der größten Highlights des Fahrtenjahres. Unser Stamm zählt mit 6 aktiven Meuten und Sippen zu den größten Stämmen der Christlichen Pfadfinderschaft Dreieich. Das Altersspektrum ist dabei sehr weit gefächert, unsere Mitglieder beginnen teilweise im Kindergartenalter während die Älteren ihren Schulabschluss schon lange in der Tasche haben. Trotzdem bleibt unser Motto: Der Pfadfinder ist Freund aller Menschen und Bruder aller Pfadfinder, egal welchen Alters oder Geschlechts.

Neben den Fahrten über das Jahr treffen sich unsere Meuten und Sippen einmal pro Woche zur Gruppenstunde, wo gespielt, gebastelt und

Pfadfindertechnik erlernt wird. Unser Stammesraum befindet sich neben dem Gemeinderaum der Evangelischen Kirche im Buchweg. Wir sind immer offen für Anfänger und Querinsteiger aller Altersgruppen.

UNSERE AKTUELLEN GRUPPENSTUNDEN:

Montag 17.00 – 18.30 Uhr

Meute Roter Fuchs (6-7 Jahre)

Mittwoch 16.30 – 18.00 Uhr

Meute Bison (7–9 Jahre)

Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr

Meute Starker Tiger (9-11 Jahre)

Donnerstag 18.00 – 19.30 Uhr

Meute Sturmfalke (10–12 Jahre)

Freitag 17.30 – 19.00 Uhr

Meute Kobra (12-15 Jahre)

Freitag 19.00 – 20.30 Uhr

Meute Schneeleopard (15-17 Jahre)

Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich außer in den Ferien statt. In den Schulferien veranstalten wir gemeinsame Lager und Fahrten.

Interesse?

... dann wendet euch an unsere Stammesführer:

1. Stammesführer:

Fabian Bläsing: 06103 – 960278

2. Stammesführerin:

Lena Volk: 0176-53821981

www.cp-dreieich.de

Termine vor Weihnachten

Sonntag, 27.11.2016, 10 Uhr (1. Advent)



**Gottesdienst zum 10-Jährigen
Fusionsjubiläum**

in der Kirche im Buchweg mit Chor,
anschließend Empfang

Samstag, 3.12.2016, 15-12 Uhr

Kindergottesdienst mit dem Thema Basteln
im ev. Gemeindehaus in Buchschlag



Sonntag, 4.12.2016, 11 Uhr

Erste Krippenspielprobe in Sprendlingen (siehe Seite 15)

Mittwoch, 7.12.2016, 15 - 17 Uhr

Weihnachtsfeier der Senioren im Gemeindezentrum
Hegelstraße(siehe gegenüberliegende Seite)

Samstag, 10.12.2016, 10 Uhr

Erste Krippenspielprobe in Buchschlag (siehe Seite 15)

Sonntag, 11.12.2016, 16 Uhr

Weihnachtsliedersingen in der Kirche im Buchweg (siehe Seite 14)

**Vor der Krippe ist man mit allen verbunden,
die in der Welt verstreut sind und auch darüber
hinaus**

(Edith Stein)



Liebe Seniorinnen und Senioren,

zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier möchten wir Sie ganz herzlich einladen.

Sie wird stattfinden am:

Mittwoch, den 7. Dezember 2016, von 15:00 – 17:00 Uhr

im Gemeindezentrum, Hegelstr. 91 in Sprendlingen

Zusammen möchten wir mit Ihnen einen gemütlichen vorweihnachtlichen Nachmittag verbringen mit allem was dazu gehört, wie musikalische Vorträge, Gedichte und Geschichten, leckerem Weihnachtsgebäck, Liedern, Tannenduft und Kerzenschein.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Zeit für uns haben und wir Sie begrüßen dürfen.

Damit wir unsere Weihnachtsfeier planen können bitten wir Sie, sich in unserem Gemeindebüro in

Sprendlingen: 34362

oder

Buchsschlag: 67642

wenn möglich kurz anzumelden.

Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen im Namen des Seniorenteam

Ihre

Pfr. Jochen-M. Spengler und Pfrin. Ingeborg Verwiebe

„Ihr Kinderlein kommet“

WEIHNACHTSLIEDER ZUM MITSINGEN UND ZUHÖREN





**Sonntag, 11.12.2016, 16 Uhr (3. Advent)
in der Kirche im Buchweg**

Wieder gestalten **Birgit Schmickler** und **Christiane Starck**
gemeinsam ein „aktives“ Weihnachtssingen.



Nichts ist schöner als gemeinsam zu singen. Gerade zu Weihnachten weckt das viele schöne Erinnerungen. Und an den Liedtexten soll es nicht scheitern, diese werden an die Kirchenwand projiziert.

 **Für Groß und Klein, für Eltern und Kinder,
für Alte und Junge, für alle Konfessionen...
eben für a l l e!** 

Dieses Jahr singen wir für den Deutschen Kinderschutzbund

Engel und Hirten gesucht ...

... für unsere Krippenspiele
in den Familiengottesdiensten an Heiligabend.



... in Sprendlingen
im Gemeindezentrum Hegelstr. 91

Sonntag, 4. Dezember

11 - 12.30 Uhr

Sonntag, 18. Dezember

11 - 12.30 Uhr

und ggf. ein bis zwei weitere
Termine nach Absprache.

Möchtest du mitmachen?

Wir freuen uns auf Dich!

Bitte melde Dich, wenn du mit-
machen willst.

Michaela Berger
und Pfarrerin Ingeborg Verwiebe
069/67 73 75 60
verwiebe@buntekirche.de

... in Buchschlag
im Gemeindehaus Buchweg 10

Samstag, 10. Dezember

von 10 - 12 Uhr

Samstag, 17. Dezember

von 15 - 17 Uhr

**Heiligabend, 24. Dezember
2016**

ab 15.45 Uhr

Bitte spielt nur mit, wenn
ihr an beiden Terminen und
an Heiligabend Zeit habt!

Euer KiGo Team

Die Weihnachtsgeschicht uff hessisch

In dere Zeit is damals grad e Verfüchung rauskomme vom Kaiser heechstpersönlich, vom Augustus. Der hat sich in de Kopp gesetzt, daß iwwerall in seim Reich die Leut uffgeschriwwe wern. Er wollt nämlich parduh feststelle, wieviel des sin un wo se all wohne un ob sem aach all ihr Steuern bezahle. Des war e ganz neue Idee, die se sich da ausgeknowelte hadde, un es ersdemaal, dass se des so genau wisse wollde, damals, wie de Quirinjus Owvermaschores im Land war.

Na ja, was wollde die klaane Leut annersder mache. Da sin se halt losgezooche, um sich ihr Formulare ze hole. Jeder hat dahie gemusst, wo er hergewese is. Aach de Josef hat sei Sache gepackt un hat sich uff die Socke gemacht. Von Nazaret owwe in Galiläa aus, wo er gewohnt hat, nach Judäa in des Städtche, wo die Davids herwarn, nach Betlehem. Dort wollt er sich mit Maria, die schon im neunde Monat war, in die Lisde eidrache lasse.

Un kaum warn se dort, wars aach schon so weit. So hat se ihrn Sohn, ihrn ersde, uff die Welt gebracht.

Sie hat en in Winnele eigewickelt un in e Krippche geleeht, wo sonst die Kieh un Ochse draus fresse. Nerjends sonst hadde se nämlich e Plätzi gefunne, weil alle Gasthäuser gestoppdevoll gewese sin wie e Worschthaut un net des klaansde Stibbche mehr iwwerich war.

Do in de Näh hawwe damals unner freiem Himmel drauße aach so e paar Schaafhirte gesesse, die hawwe da nachts als ihr Viecher bewacht. Un wie die da so hocke un e bissi vor sich hie deese, is uff aamol en Engel vom Liewegott selwer vor ihne uffgedaacht. In dem Moment isses aach schon hell gewese, un von eme göttliche Glanz sin se aagestrahlt worn. Da sin se erschrocke un hawwe sich gefeucht un geduckt wie Katze wanns donert. Awwer de Engel hat zu ene geredt. »Nor kaa Angst, duht euch net ferchde! E Mordsfreud hab ich euch auszerichde, was ganz Scheenes, wo jeder was devoo hawwe soll! Dann im David seiner Stadt driwwe is euch heut aaner geborn worn, den de Herrgott selwer euch geschickt hat, Christus de Herr!

Und da dran sollt err des erkenne:
Ihr werdt e klaa goldich Bubche
finne in Winnele eigewickelt, des
liecht in eme Stall in ere Futter-
kripp!



« Un schwubb is newer dem Engel
en ganze Haufe von himmlische
Herrschaft erschiene, die hawwe
vor Freud gesunge un gejodelt un
hawwe de Liewegott hochlewe las-
se: »Ehre«, hawwe se gerufe, un
»Hoch, de Herrgott, hoch! Un jetzt
solls Friede gewwe uff de Welt,
dann unser Herrgott hat sei Men-
sche gern!«

Wie sich die Engel nach all dem
Spekdagel un Gedees widder in
Richtung Himmel fortgemacht
hadde, hawwe die Schafhirte zu-

enanner gesacht: »Jetzt awwer nix
wie los un eniwwer nach Bethle-
hem! Jetzt wolle mer doch gleich
emaal gucke, was da bassiert is un
was de Herrgott uns da fer Sache
verzeehle hat lasse!«

Un schon sin se losgesaust, so
schnell se konnde. Un wirklich
hawwe se dann Maria un Josef
gefunden un des Kindche in saam
Futterkrippche. Un sie hawwes
bewunnert un hawwe verzeeht,
wasse von dem klaa sieß Kerle
schon alles geheert hadde. Da
hawwe die Leut ihr Naselecher uff-
gesperrt un ihr Aache un hawwe
nor so gestaunt iwwer des, was die
Kerle da so geredt hawwe. Maria
awwer hat sich in ihrem Herze alles
gut gemerkt un driwwer simme-
liert. - Ja, un dann hawwe die Hir-
te sich verabschiedt un sin widder
haamgezooche. Merr hat se noch
lang singe un bete heern. Sie warn
ganz meschugge vor lauter Freud,
weil se des alles geheert un gese-
he hadde, un weil de Herrgott so
Sache grad ihne verrade hat.

von: Lothar Zenetti, römisch-katholischer
Theologe aus Frankfurt

Gottesdienste ...

27.11. 1. Advent	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Chor 10 Jahre Ev. Versöhnungsgemeinde Buchsschlag-Sprendlingen (Pfr. Spengler, Pfrin. Verwiebe) anschließend: Empfang
04.12. 2. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
11.12. 3. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst (Buchweg) (Pfr. Jochen-M. Spengler)
18.12. 4. Advent	9.30 Uhr	Gottesdienst (Hegelstraße) (Prädikant Carsten Schaudel)

Weihnachten

Heiligabend

Sprendlingen, GZ Hegelstraße 91

15.00 Uhr Familiengottesdienst
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)

16.30 Uhr Christvesper
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

Buchsschlag, Kirche, Buchweg 10

16.15 Uhr Familiengottesdienst
(Kigoteam und Pfrin. Ingeborg Verwiebe)

18.00 Uhr Christvesper
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

1. Feiertag **9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)

2. Feiertag **kein Gottesdienst bei uns**

Silvester

**17.30 Uhr Jahreswechsel-Gottesdienst
mit Abendmahl (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

Neujahr

kein Gottesdienst bei uns

- 08.01. 1. So. n. Epiphantias **9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 15.01. 2. So. n. Epiphantias **10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 22.01. 3. So. n. Epiphantias **9.30 Uhr Gottesdienst im Kreis
mit Abendmahl (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 29.01. 4. So. n. Epiphantias **10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)**
(Prädikant Carsten Schaudel)
- 05.02. Letzter So. n. Epi. **9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 12.02. Septuagesimae **10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Buchweg)** (Pfrin. Ingeborg Verwiebe)
- 19.02. Sexagesimae **9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 26.02. Estomihi **10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 03.03 (Freitag) **18:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag
(Hegelstraße)**
(Team von Frauen versch. Konfessionen)
- 05.03. Invokavit **9.30 Uhr Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Vertretung)
- 12.03. Reminiscere **10.00 Uhr Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 19.03. Okuli **9.30 Uhr Gottesdienst im Kreis (Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen.-M. Spengler)

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Buchschlager Gespräche

Unser Programm im Winterhalbjahr 2016-17:

17.11.16, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Prof. Hans Peter Langfeldt, Buchschlag

Wandern zwischen Kulturen – Arbeiten in Äthiopien

Ein Beitrag zur Entwicklungshilfe in Afrika und zur Integration

26.01.17, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

PD Dr. Wilhelm Christe, Frankfurt/Tübingen

„Der Mensch wird durch den Glauben gerechtfertigt“

– Martin Luthers befreiende Entdeckung

23.02.17, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Pfarrer Jochen-M. Spengler, Pfarrerin Barbara Schindler

Vertreter der Stadt Dreieich

Flüchtlingskrise

- Flüchtlinge in Dreieich

- Praxiserfahrungen im Lerncafé der Burgkirchengemeinde Dreieichenhain

23.03.17, 20 Uhr, Heilig-Geist- Gemeinde,

Rudolf-Binding- Weg 6, Buchschlag

Dekan Erik Wehner und Pfr. Jochen-Martin Spengler

Jugendliche fragen nach Gott

zu Gast: Konfirmanden und Firmlinge

Montag, 08.05.17, 20 Uhr, Gemeindehaus Buchweg 10

Rabbinerin Dr. Elisa Klapheck, Frankfurt

Menschenwürde oder Gottes Gnade ?

Reibungspunkte zwischen rabbinischem Judentum und Christentum

**Wir freuen uns auf interessante Abende und darauf,
dass Sie zu uns- und den Buchschlager Gesprächen kommen!**

Termine und Veranstaltungen im neuen Jahr

jeden **Donnerstag, 15:15 bis 16:30 Uhr**

Seit November bieten wir im Gemeindehaus im Buchweg eine **kostenlose Hausaufgabenhilfe** für alle Grundschul-Kinder aus Buchschlag an, die Unterstützung benötigen.

Bitte einfach vorbeikommen und mitmachen!!



Kontakt: Beate Höller (0175/7219872)

Mittwoch, 18. Januar, 16:00 Uhr

Interessierte Frauen treffen sich zur Vorbereitung des **Weltgebetstag** im Gemeindezentrum Hegelstraße

Samstag, 4. Februar, 19:30 Uhr

Am Samstag, den 4. Februar laden die **kochenden Männer** im Gemeindehaus Buchweg zum traditionellen Kohl- und Pinkelessen ein.

Freitag, 3. März, 18:00 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Hegelstraße.

Samstag, 4. März



Im Rahmen unseres Lutherprogramms gibt es einen Gemeindeausflug auf die Wartburg und nach Eisenach. Nähere Informationen finden Sie durch Anschläge (also ganz lutherisch), in ausliegenden Flyern in den Gemeindehäusern, auf unserer Internetseite www.buntekirche.de oder in den Gemeindebüros.

Lutherjahr 2016 / 17



Martin Luther - was ist ihm noch nicht zugemessen worden: Größter Deutscher, Reformator, Kirchenrevolutionär, brillianter Denker und Schreiber, erster Wutbürger Deutschlands, Begründer der einheitlichen deutschen Sprache, aber auch Fundamentalist, Spalter, Judenkritiker oder Egomane. Wie auch immer man zu diesem Mann steht, er hat mit seinem Wirken vor etwa 500 Jahren Wellen geschlagen, die bis ins Heute andauern und wohl auch noch lange zu beobachten sein werden.

Auf Basis der von ihm und Anderen angestoßenen Reformationen hat

sich die Evangelische Kirche gebildet. Vor 500 Jahren hat Martin Luther seine berühmten 95 Thesen an das Tor der Schloßkirche von Wittenberg genagelt (auch wenn der heutige Stand der Religionswissenschaft sich da gar nicht mehr so sicher ist). Dies ist Grund für die Evangelische Kirche – aber nicht nur für die – ein ganzes Lutherjahr zu begehen. Dieses Lutherjahr hat am 31. Oktober, also dem Reformationstag des Jahres 2016, begonnen.

Auch unsere Gemeinde möchte das Lutherjahr feierlich begehen. Wir haben uns im Kirchenvorstand umfangreiche Gedanken hierzu gemacht. Angesichts der Vielzahl von Vorträgen, Symposien und Buchprojekten, die von der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland), der EKHN (Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau), anderen kirchlichen Organisationen oder von Universitäten angeboten werden, haben wir uns entschlossen, Luther ganz erdnah zu begegnen. Wir stellen ein Programm auf, das eben primär Herz (und Beine) und nicht nur den Kopf ansprechen soll.

Ein Auszug aus unserem Luther-Programm:

- ❖ Im Rahmen der Buchschlager Gespräche wird am 26. Januar über die Fragen von Glaube und Rechtfertigung referiert werden.
- ❖ Wir werden am 4. März einen Gemeindeausflug auf die Wartburg und ins Lutherhaus in Eisenach unternehmen.
- ❖ Wir werden im April gemeinsam ein durchaus Luther-kritisches Theaterstück besuchen.
- ❖ Die Kochenden Männer werden im Juni ein Mahl wie zu Luthers Zeiten bereiten.
- ❖ Wir wollen einen Lutherspaziergang unternehmen. Tatsächlich ist Martin Luther auf seinem Rückweg von Worms in der Nähe von Dreieich vorbeigekommen.
- ❖ Wir wollen einen gemeinsamen Filmabend veranstalten und dabei den Lutherfilm gemeinsam schauen.
- ❖ Wir wollen eine Sportveranstaltung im Sinne von Martin Luther organisieren. Vielleicht stellen wir ja zwei Teams auf: Konfirmanden mit bzw. gegen Meßdiener? Oder Christen mit bzw. gegen Nichtchristen? Oder Christen mit bzw. gegen Christen?
- ❖ Für die Kinder soll es eine interaktive Ausstellung geben, in der nicht nur Kinder etwas über das Leben von Martin Luther erfahren können.
- ❖ An vier Gottesdiensten im Lutherjahr soll es explizit um Luthertexte gehen. Unsere Pfarrer Jochen Spengler und Ingeborg Verwiebe werden thematisch fokussierte Predigten halten.

Und wir haben noch weitere Ideen im Köcher.

Wir werden im Rahmen der Gottesdienste, im Gemeindebrief, durch Anschläge (also ganz lutherisch) und auf der Web-Seite der Gemeinde auf die Veranstaltungen hinweisen. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Albrecht Reihlen

Mithelfer gesucht

Im Sommer ist im und um das Gemeindezentrum Hegelstraße kräftig renoviert und ausgemistet worden. Wir freuen uns über ein helles Foyer, eine neu gestaltete Sakristei und frisch gestrichene, trockene Wände!

Auch im Außenbereich ist es hell geworden. Kaputte Sträucher und Bäume sind entfernt worden. Noch sind freie Flächen in den Beeten rund um den Innenhof zu sehen. Zu Erntedank haben wir uns auch ans Umweltlernen gemacht. So sollen diese Flächen vor allem mit Blühpflanzen und Stauden be-

setzt werden, die den Bienen und anderen nützlichen Insekten zur Nahrung dienen. Anders als immergrüne Sträucher verwelken sie im Herbst - zeigen ihre Vergänglichkeit. Und zeigen sich dann im Frühjahr als neues Leben!

Hauptsächlich im Frühjahr sollen die Beete gelockert, Samen ausgesät und ein paar Pflanzen gesetzt werden.

Vielleicht haben Sie Lust, dabei mitzuhelfen? Dann melden Sie sich doch in den Büros oder unter verwiebe@buntekirche.de!

**Die echte christliche Verantwortung umfaßt
das Ganze des weltlichen Handelns, sie läßt sich
keineswegs auf irgendeinen isolierten religiösen
Bereich beschränken**

(Dietrich Bonhoeffer)

„Bunter Nachmittag“

Programm für unsere Senior(inn)en



Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
(jeden 4. Mittwoch im Monat)
und St. Stephan, Am Wilhelmshof 15
Beginn: 15.00 Uhr

07.12.2016 Versöhnungsgemeinde: „Weihnachtsfeier“

11.01.2017 St. Stephan

25.01.2017 Versöhnungsgemeinde: Ausflug nach Egelsbach

„Kaffeeklatsch mit Matthias Schütz und Katharina Zell“,
eine Ausstellung zu Frauen in der Reformation

08.02.2017 St. Stephan

22.02.2017 Versöhnungsgemeinde: „Fasching“

08.03.2017 St. Stephan

22.03.2017 Versöhnungsgemeinde: „Basteln für das Osterfest“



Möchten Sie mit dem Auto abgeholt- und wieder nach Hause gebracht werden?
Dann rufen Sie einfach in unserem Gemeindebüro an: Tel.: 34262.

Schauen Sie doch mal vorbei.
Wir, das „Bunte Nachmittag Team“, freuen uns sehr,
wenn wir Sie begrüßen dürfen.

Also: Wir sehen uns!

Reformation

Was zeichnet den christlichen Glauben aus der Sicht Martin Luthers aus? Wie lassen sich seine damaligen Einsichten in die Gegenwart, also ein halbes Jahrtausend später, übertragen? Welche Bedeutung hat die Reformation für uns Menschen des 21. Jahrhunderts?

Die Grundsätze der reformatorischen Theologie lassen sich im „vierfachen Solus“ zusammenfassen:

- sola scriptura (allein die Schrift),
- sola gratia (allein aus Gnade),
- sola fide (allein aus Glauben) und
- solus Christus (allein Christus).

Was bedeutete das? Und was kann es für uns heute bedeuten?

In einer Folge von vier Artikeln zu jeweils einem dieser Prinzipien wollen wir die ursprüngliche Intention des „vierfachen Solus“ darstellen und danach fragen, welche Impulse sie der Theologie und dem Glauben heute geben können. Denn dazu feiern wir 500 Jahre Reformation: um Gott neu zu entdecken. Hier der erste Teil die Sola Scriptura.

**Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.
Gott helfe mir! Amen.**

Martin Luther

(1483 - 1546), deutscher Theologe und Reformator

Nach der Überlieferung soll das auf dem Reichstag zu Worms, am 18. April 1521, Luthers Antwort auf die Frage gewesen sein, ob er widerrufen wolle. Die Quelle ist unbelegt.

Sola scriptura – allein die Schrift, also die Bibel, soll Grundlage des Glaubens und Maßstab für alles Nachdenken über Gott sein. Dieses Prinzip der reformatorischen Theologie stellte eine Konzentration auf die Bibel dar, demgegenüber alle kirchliche Tradition und Auslegung zurückstehen sollte. Nicht ein kirchliches Lehramt vermittelt die Botschaft von Gottes Heil, sondern allein die Bibel selbst ist Zeugnis der Frohen Botschaft. Gleichzeitig bedeutete in der Reformation diese Konzentration auf die Bibel auch die Bemühung darum, die Bibel allen Menschen zugänglich zu machen. Sie sollten selbst als mündige Christen die frohe Botschaft kennen und lesen können. Und hier geht es natürlich um die deutsche Übersetzung des Alten und des Neuen Testaments durch Martin Luther. Schon vor Martin Luther gab es deutsche Übersetzungen des hebräischen und griechischen Urtextes der biblischen Schriften. Aber seine Übersetzung, die 1534 erstmals vollständig für das Alte und das Neue Testament vorlag, hat mit ihrer Sprachkraft und Poesie den Glauben in der evangelischen Kirche und die deutsche Sprache überhaupt entscheidend geprägt. Die Luther-Bibel stellt ein kostbares theologisches und kulturelles Erbe dar.

In seinem „Sendbrief zum Dolmetschen“ beschreibt Martin Luther seine Bemühung um eine deutsche Bibel-Übersetzung: „Man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf den Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt darum fragen und den selbigen aufs Mauls sehen und danach dolmetschen; da verstehen sie es denn ...“



Foto: Hansjörg Keller / pixelio.de

So verbindet sich mit dem Prinzip „Sola scriptura – allein die Schrift“ ein zentrales Anliegen reformatorischer Theologie: nämlich, dass die Menschen selber in der Heiligen Schrift nachlesen, nachdenken und verstehen können, dass sie fragen dürfen nach Gottes Wort – und es auch hinterfragen dürfen.

„Sola scriptura – allein die Schrift“ beschreibt einen Kern reformatorischer Theologie: Es geht um gebildeten, eigenverantwortlichen Glauben.

Und das ist ein Erbe der Reformation bis heute: immer wieder neu nach Gottes Wort fragen und es hören, sei es in den Geschichten der Erzeltern oder in den Evangelien von Jesus Christus. Immer wieder den Menschen „aufs Maul sehen“ und ihnen das Wort Gottes so auslegen, dass sie es verstehen können.

Dazu gibt es zum Reformations-Jubiläum 2017 eine neu revidierte Lutherbibel, denn die letzte Revision von 1984 ist schon wieder eine Weile her. Es sei jedoch nicht Ziel der Arbeit, die Lutherbibel modernem Deutsch anzunähern, stellt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) fest. Vielmehr soll eine Vielzahl neuer Ergebnisse auf den Gebieten der Textkritik und der Exegese berücksichtigt werden. Der Rat der EKD sieht aber Veränderungen des Luthertextes dort vor, wo sie inhaltlich zwingend geboten sind. Jede Veränderung des den Gemeinden vertrauten Klangs der Lutherbibel soll dabei möglichst vermieden werden. Vielmehr ist die leitende Frage: Ist der Text einem

interessierten Leser verständlich? Dazu will die aktuelle Revision der Lutherbibel einen Beitrag leisten. Gleichzeitig sollen besonders bekannte Texte möglichst schonend überarbeitet werden. Der vertraute Klang soll erhalten bleiben.

Anders ist das bei der Vielzahl der Kinderbibeln, die mit kurzen, einfühlenden und altersgerechten Texten und vor allem natürlich Bildern schon Kindern die Frohe Botschaft nahe bringen wollen. Die „BasisBibel“ wiederum bietet neben einer zeitgemäßen Übersetzung kurze Einleitungen zu den Texten und auf jeder Seite „cross-medial“ den Hinweis auf Hintergrundinformationen, die im Internet verfügbar sind. Es gibt die Bibel als Podcast oder im SMS-Format, die „Bibel in gerechter Sprache“ oder „Im heutigen Deutsch“. In welcher Ausgabe auch immer bewahrt sie Glaubens- und Lebenserfahrungen von Menschen vergangener Generationen und lädt uns heute dazu ein, eine Sprache für unsere Hoffnungen und Ängste, Nöte und Glücksmomente zu finden.

Mechthild Böhm, Pfrin Emmausgemeinde Mainz

Taufen und Bestattungen

Taufen

- 04.09.16 Joleen Aliya Werner
17.09.16 Kalle Helmes Stoecker
18.09.16 Ilja Frickal
16.10.16 Giulietta Graf



Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
(Psalm 91,11)

Bestattungen



- 12.07.16 Margot Meier, geb. Helfrich (88)
28.10.16 Günther Rexroth (94)
03.11.16 Waldemar Schneider (97)

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
(Psalm 23,4)

„Wieso sollte ich mich auf einen einzigen
Tag beschränken? Das ganze Jahr ist
mein Geburtstag.“

(Mikis Theodorakis)



In diesem Sinne wünschen
wir allen Gemeindemitglie-
dern, die in dieser Zeit Geb-
urtstag haben, alles, alles
Gute zum Neuen Lebensjahr!
Und alle anderen sollten
jeden Tag wie einen Geburts-
tag ansehen.

Der mittlerweile 91 Jahre alte Mikis Theodorakis ist einer der bekanntesten und populärsten griechische Komponisten, Schriftsteller und Politiker. Am bekanntesten dürfte von ihm die Filmmusik zu „Alexis Sorbas“ sein, aber auch die „Mauthausen-Kantate“, die Vertonung von vier Gedichten des griechischen Schriftstellers Iakovos Kambanellis (1921-2011). Die Vielfalt von Theodorakis Schaffen, zeigt, dass er sein Leben tatsächlich an dem zitierten Motto ausgerichtet hat.

Herzlichen Dank sagen...

... wir allen, die die Arbeit der evangelischen Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen im ablaufenden Jahr auf unterschiedlichste Weise und in unterschiedlichster Form unterstützt haben, insbesondere:

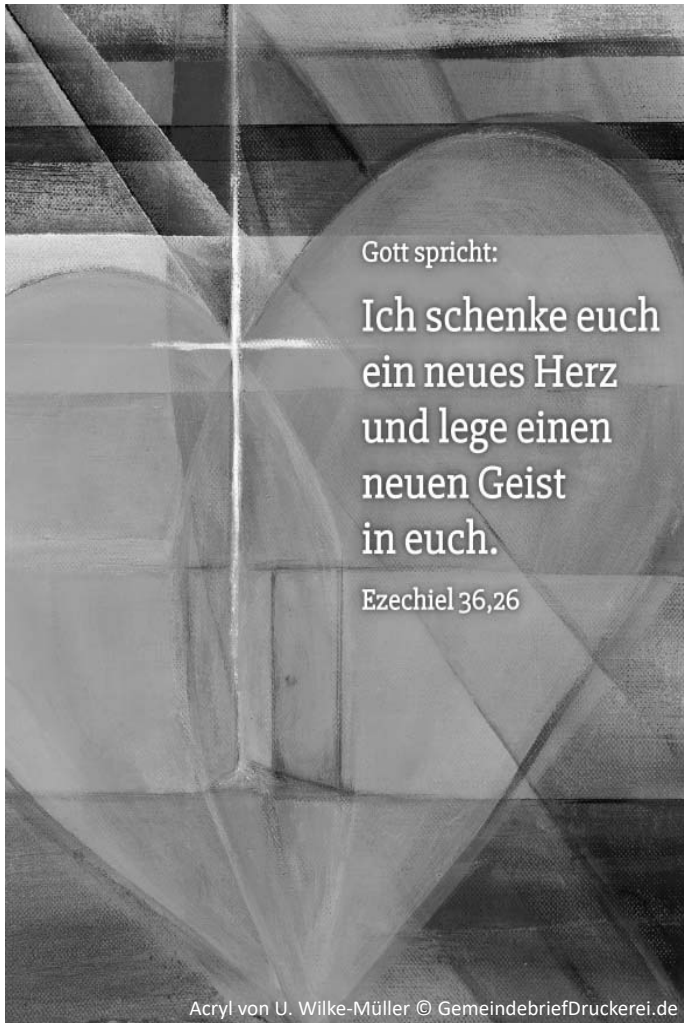
- den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr großes Engagement mitgeholfen haben, unser Gemeindeleben lebendig zu erhalten, zu gestalten und zu leiten,
- den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die ihren Dienst pflichtbewusst, kreativ und fleißig geleistet haben,
- den Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Gaben und Kollekten in vieler Hinsicht Hilfe geleistet haben,
- denjenigen, die in oder für unsere Kindergärten etwas getan haben, wie Eltern, Ehrenamtliche, die Stadt Dreieich, ...
- den Kirchensteuerzahlerinnen und -zahlern, die mit zum Teil erheblichen Beträgen die wichtige Arbeit unserer Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau sicherstellen,
- den Gemeindegliedern, die durch Ideen und konstruktive Kritik, durch Gebet, Mahnung, und Tröstung die Gemeindegliederarbeit begleitet haben und
- denjenigen, die in dieser Aufzählung unbeabsichtigt vergessen worden sind!

Der Kirchenvorstand

„Dankbarkeit macht das Leben erst reich“

(Dietrich Bonhoeffer, aus: Widerstand und Ergebung, DBW Bd. 8, S. 158)

Jahreslosung 2017



Gott spricht:

Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen
neuen Geist
in euch.

Ezechiel 36,26

Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Ein neues Herz, ein neuer Geist - was für ein Versprechen!

Ein hartes, versteinertes Herz soll wieder kraftvoll schlagen? Ein müder Geist, der nachgelassen hat, soll wieder wach und lebendig sein? Schön wäre das. Und war es schon oft:

Gott macht sein Versprechen wahr. Im sechsten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung für den Propheten Hesekiel und die Menschen seines Volkes in der Fremde: Sie waren gezwungen worden, ihre Heimat zu verlassen. Obwohl sie dort, in Jerusalem, zu den Gebildeten und Wohlhabenden zählten. Oder gerade deswegen.

Sie hatten dazu beigetragen, dass es so gekommen war. Hatten das Herz an den eigenen Vorteil gehängt, ihren Geist und ihr Vermögen nicht zum Wohl aller eingesetzt. Sie hatten gegen Gottes Willen gehandelt. Hatten sich nicht darum geschert, was gut war. Es gab kein Zurück. Aber ein hartes Herz und einen müden Geist.

Und jetzt dieses Versprechen: Ein neues Herz, ein neuer Geist. Von Gott. Dem sie Unrecht getan hatten. Er läßt sie neu anfangen. Zurück nach Jerusalem, zurück auf Anfang. Was jetzt wachsen und blühen wird, das werden sie hüten

wie ein kostbares Geschenk. Ein anderer, neuer Geist herrscht. Es ist ja nicht ihr Verdienst, sondern Gottes eingelöstes Versprechen!

Europa in der Wende der Zeiten - die Reformation im 16. Jahrhundert. Vor 500 Jahren begann es. Die Erinnerung daran steht über dem neuen Jahr. Ein neues Herz, ein neuer Geist - Martin Luther fand das beim intensiven Bibellesen. Seine Lebensangst verwandelte sich in Zuversicht. Aus der Furcht vor einer höllischen Zukunft wurde tiefes Gottvertrauen. So haben die Reformatoren und Reformatorinnen ihre Zeit lebendig mitgestaltet. Das wirkt nach bis heute.

Das Herz mit neuem Geist erfüllt - lebendig, voll Vertrauen, zugänglich. Abgelegt die Versteinerung aus Angst, Wut und Grenzziehung. Das wünsche ich uns allen. Das wünsche ich unserem Land und unserem Kontinent. Vertrauen wir darauf - im neuen Jahr macht Gott uns neu: Lebendig im Herzen und wach im Geist!

Ihre Pfarrerin Ingeborg Verwiebe

„Was ist denn fair?“



„Was ist denn fair?“ - Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum **Weltgebetstag 2017** – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischtem Team haben über 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um den Inselstaat in Südostasien.

Ein **Vorbereitungstreffen** für den Gottesdienst findet am **Mittwoch, den 18. Januar 2017 um 16:00** im Gemeindezentrum Hegelstraße statt.

Der **Gottesdienst** findet statt am **Freitag, den 3. März um 18:00 Uhr** in der Hegelstraße.

In eigener Sache

Es ist unschwer zu erkennen, Ihr Gemeindebrief hat sich verändert. Das neue Redaktionsteam hat aktiv Hand angelegt.

Gefällt er Ihnen? Fehlt Ihnen etwas? Was können wir noch verbessern?

Über Ihre Rückmeldung würden wir uns freuen.

Entweder per e-mail an redaktion@buntekirche.de oder sprechen Sie uns direkt oder über die Gemeindebüros an.

Das Redaktionsteam besteht zur Zeit aus Dominik Nourney, Stefan Werner und Holger Semsroth.

- Wir könnten noch Unterstützung brauchen, insbesondere aus unserem Spendlinger Gemeindeteil.
- Wir suchen auch noch Zeichner, die uns beim „Bebildern“ helfen. Dazu muß man nicht unbedingt im Redaktionsteam mitmachen.
- Haben Sie einen interessanten Beitrag aus unserer Gemeinde? Auch „Journalisten“ sind gefragt.

Oder kennen Sie jemand, der in Frage käme?

Sprechen Sie uns an: redaktion@buntekirche.de

Redaktionsschluß für den nächsten Gemeindebrief ist der 5. Februar 2017.

SPENDEN

wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, können Sie diese auf unser Kollektenkonto überweisen

IBAN: DE33 5065 2124 0046 1136 19

bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!
(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Spendlingen;

Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Dominik Nourney, Stefan Werner, Holger Semsroth

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrerin Ingeborg Verwiebe

Kelsterbacher Str. 24a
60528 Frankfurt

Tel.: 069 - 67 73 75 60

verwiebe@buntekirche.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20
63303 Dreieich

Tel.: 06103 - 67 642

pfarrerspengler@buntekirche.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Kirchen und Gemeindehäuser:

Sprendlingen: Hegelstr. 91

Buchschlag: Buchweg 10

Gemeindebüros

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

Tel.: 06103 - 34 262

sprendlingen@buntekirche.de

Öffnungszeiten:

*Montag, Mittwoch 8:30-12:30 Uhr,
Donnerstag 11:30 – 13:30 Uhr*

Forstweg 20

Frauke Grundmann-Kleiner

Tel.: 06103 - 67 642

buchschlag@buntekirche.de

Öffnungszeiten:

*Montag, Dienstag 8:30 – 12:30 Uhr,
Donnerstag 15:30 – 17:30 Uhr*

Kindergärten

Hegelstr. 105

Leiterin: Karola Schreier

Tel.: 06103 - 32 21 56

Pirschweg 2

Leiterin: Marlies Bölke

Tel.: 06103 - 66 320

Familienzentrum:

Veronika Martin

Tel.: 06103 - 99 57 310, Familienzentrum@buntekirche.de